

schließlich materiell sind, wie Reizbarkeit und unbedingte —» **Reflexe**, die höher entwickelten Arten der W. mittels des Zentralnervensystems, die bedingt-reflektorische Tätigkeit der höher entwickelten Tiere, das erste —» **Signalssystem**, die bereits eine psychische, ideelle Komponente besitzt; und schließlich die höhere Nerventätigkeit und psychische Tätigkeit der Menschen und das hieraus hervorgehende —» **gesellschaftliche Bewußtsein**. Trotz der qualitativen Unterschiede sind alle Arten der W. durch bestimmte gemeinsame Züge charakterisiert: 1. ist die W. von dem Widerspiegelten verschieden; 2. ist die W. von dem Widerspiegelten abhängig, weil inhaltlich von ihm bestimmt; 3. existiert das Widerspiegelte unabhängig von der W.; und 4. stimmt die W. in gewisser Hinsicht mit dem Widerspiegelten überein. Es sind also das **Widerspiegelte** (oder Abgebildete) als Quelle der äußeren Einwirkung, der **W.sprozesse** als der spezifische Vorgang der Verarbeitung der äußeren Einwirkung und die **W.** (oder das —» **Abbild**) als die Reproduktion der äußeren Einwirkung mittels innerer Veränderungen (das innere Modell) zu unterscheiden. Die verschiedenen Arten der W. können als entwicklungsgeschichtliche Stufen in der Herausbildung dieser Eigenschaft der Materie angesehen werden, die ihre höchste Stufe in der spezifisch menschlichen, bewußten und gesellschaftlich vermittelten W. findet. Die W. der materiellen Gegenstände, Prozesse usw. durch die Menschen vermittelt ihrer Sinnes- und Hirntätigkeit ist ein komplizierter Prozeß, der eine Reihe miteinander verbundener Arten und Formen der W. einschließt: die sinnliche W. in Form von —» **Empfindungen** und —» **Wahrwußtsein** der Menschen wie auch die —» **Psyche** der Tiere eine —» **Widerspiegelung** der materiellen Welt —» **Theorien** usw., die theoretisch-erkennende W., die ästhetisch-künstlerische W., die moralische W., die religiöse W., die ideologische W., die sich wechselseitig durchdringen und beeinflussen. Diese W. in ihrer Gesamtheit ist ein gesellschaftlicher Prozeß, wenn sie zugleich auch immer an die Sinnes- und Hirntätigkeit der Individuen gebunden bleibt. Sie ist mit ihren Resultaten ein notwendiger Bestandteil der gesellschaftlichen Bewegungsform der Materie. Die gesellschaftliche —» **Praxis** bildet die Grundlage und die wichtigste Triebkraft des geschichtlichen Prozesses der W., in dessen Verlauf die Menschen als —» **Subjekt** die außerhalb und unabhängig von ihrem Bewußtsein existierende materielle Welt zum —» **Objekt** ihrer geistigen Tätigkeit machen und diese sich in den verschiedenen gesellschaftlichen Bewußtseinsformen wie —» **Wissenschaft**, —» **Ideologie**, **Kunst**, —» **Moral**, —» **Religion** immer umfassender und differenzierter geistig aneignen, d. h. in ideellen Formen reproduzieren. Die W. ist keine passive Aufnahme von Einwirkungen materieller Gegenstände auf die menschlichen Sinnesorgane, sondern eine aktive gesellschaftliche Tätigkeit, in der das Subjekt, von praktischen und theoretischen Interessen geleitet, eine zielstrebige, auswählende geistige Aneignung und ideelle Reproduktion der materiellen Welt vornimmt. Die W. ist zugleich eine schöpferische Tätigkeit, in der —» **Phantasie**, —» **Intuition**, konstruktives Denken, Gedankenexperimente, Modellbildung und auch —» **Emotion** und —» **Wille** eine wichtige Rolle spielen.

Widerspiegelungstheorie: im weiteren Sinne die materialistische Lehre, nach der **erstens** das —» **Behagen** der Menschen wie auch die —» **Psyche** der Tiere eine —» **Widerspiegelung** der materiellen Welt —» **Theorien** usw., die theoretisch-